

## Autor(inn)enverzeichnis

**Manuel Brunner** hat Rechts- und Verwaltungswissenschaften in Münster, Helsinki, Speyer und Den Haag studiert. Er legte das erste juristische Staatsexamen im Jahr 2006 und das zweite juristische Staatsexamen im Jahr 2009 ab. Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand am Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht (Prof. Dr. Volker Epping) an der Leibniz Universität Hannover. Aktuelle Veröffentlichungen: Staatenimmunität im Zivilprozess bei gravierenden Menschenrechtsverletzungen, *Archiv des Völkerrechts* 50 (2012), 218-244 (gemeinsam mit Matthias Kloth); Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), in Armin Hatje/Peter-Christian Müller-Graff (Hrsg.), *Enzyklopädie des Europarechts Band 1* (Europäisches Organisations- und Verfassungsrecht), Baden-Baden 2013, i. E. (gemeinsam mit Volker Epping). E-Mail: manuel.brunner@jura.uni-hannover.de; manuelbr@web.de

Mag. **Krzysztof Chmielewski** ist juristischer Mitarbeiter am Asylgerichtshof in Wien. Er wurde 1975 in Świętochłowice, Polen geboren. Seit 1984 lebt er in Österreich. Von 2004 bis 2006 war er in der Fremdenrechtsberatung tätig. Abschluss des Studiums der Rechtswissenschaften an der Universität Wien im Juni 2009. Gerichtsjahr bis Juni 2010. Letzte Publikation: Das Aufenthaltsrecht von drittstaatsangehörigen Familienangehörigen von Unionsbürgern nach dem Urteil des EuGH C-34/09, *migralex* 2011. E-Mail: K.Chmielewski@gmx.at

Mag.<sup>a</sup> **Melanie Fink** ist Universitätsassistentin am Institut für Europarecht, Internationales Recht und Rechtsvergleichung der Universität Wien. Das Studium der Rechtswissenschaften absolvierte sie an der Universität Wien und am University College Dublin, wobei sie eine Zusatzausbildung im Bereich Grund- und Menschenrechtsschutz abschloss und Fortbildungen im Bereich Migrationsrecht besuchte. Als Doktorandin an der Universität Wien und der Universität Leiden (Niederlande) beschäftigt sie sich im Rahmen ihrer Dissertation mit der Verantwortlichkeit für Menschenrechtsverletzungen in von Frontex koordinierten gemeinsamen Einsätzen der EU-Mitgliedstaaten. Vor ih-

rer Tätigkeit als Universitätsassistentin arbeitete sie in Rechtsanwaltskanzleien sowie NGOs insbesondere in den Bereichen Europäischer und Internationaler Menschenrechtsschutz und Asylrecht. Von September 2004 bis Mai 2005 engagierte sie sich als Volontärin in einem Frauenhaus in Cuenca, Ecuador. E-Mail: melanie.fink@univie.ac.at

Ass. iur. **Ines Gillich** ist seit 2007 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Europarecht, Völkerrecht und Internationales Wirtschaftsrecht an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Im Rahmen ihres juristischen Referendariats absolvierte sie u.a. Stationen an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften (DHV) in Speyer, an der Deutschen Botschaft in Kuala Lumpur, Malaysia, und an der Landesvertretung von Rheinland-Pfalz bei der EU in Brüssel. Sie war Gastdozentin an der Universidad Jaume I Castellón, Spanien (2010 und 2011) sowie an der Louis D. Brandeis School of Law der University of Louisville, Kentucky, USA (2011). Ihre Doktorarbeit schreibt sie über das Inter-Amerikanische Menschenrechtssystem. Dafür hat sie Forschungsaufenthalte am Inter-Amerikanischen Gerichtshof für Menschenrechte in San José, Costa Rica (2010) sowie an der American University Washington, D.C. (2011) absolviert. Seit 2012 ist sie Geschäftsführerin der Schule des Deutschen Rechts an der Jagiellonen-Universität Krakau und dabei sowohl für die finanzielle Verwaltung als auch für die wissenschaftliche Betreuung der Kooperation verantwortlich. E-Mail: igillich@uni-mainz.de

MMag. Dr. **Paul Gragl** war 2010-2012 Universitätsassistent am Institut für Völkerrecht und Internationale Beziehungen der Karl-Franzens-Universität Graz und arbeitet nun als Research Fellow an der Law School der City University London. Seine Forschungsgebiete umfassen die internationale Gerichtsbarkeit, aktuelle Probleme des Menschenrechtsschutzes in Europa (insbesondere Rechtsfragen zum Beitritt der EU zur EMRK) und allgemeine Fragen zum Verhältnis von Völkerrecht und EU-Recht. Sein aktuelles Forschungsprojekt untersucht, wie das EU-Recht völkerrechtliche Normen rezipiert und ob man die Unionsrechtsordnung mit allgemeinen Etiketten wie »monistisch« oder »dualistisch« hinreichend beschreiben kann. Zuletzt veröffentlichte er: Strasbourg's External Review after the EU's Accession to the European Convention on Human Rights: A Subordination of the Luxembourg Court? *Tilburg Law Review: Journal of International and Compara-*

---

tive Law (2012) 17(1), 32-62. Eine Monographie zum Beitritt der EU zur EMRK erscheint nächstes Jahr unter dem Titel *The Accession of the European Union to the European Convention on Human Rights* (Oxford, Hart Publishing 2013). E-Mail: paul.gragl.1@city.ac.uk

**Kristin Haußner** absolvierte ihre juristische Ausbildung in Dresden und Berlin. 2008 legte sie das erste, 2010 das zweite juristische Staatsexamen ab. Sie war mehrere Jahre am Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Europa- und Völkerrecht der Technischen Universität Dresden beschäftigt, bevor sie im Mai 2011 die kommissarische Geschäftsführung des Zentrums für Internationale Studien der Technischen Universität Dresden übernahm. Ihre Interessenschwerpunkte umfassen Themen des Völkerrechts, europarechtliche Fragestellungen und deren Schnittstellen zum nationalen Recht. Gegenwärtig forscht sie zum Europäischen Katastrophenschutzrecht und der extraterritorialen Anwendbarkeit nationaler Justizgarantien. E-Mail: kristin.haussner@zis.tu-dresden.de

MMag. **Ralph Janik**, LL.M. ist Projektassistent im Rahmen des für die Universität Wien von Professor August Reinisch geleiteten Projekts »International Law through the National Prism: the Impact of Judicial Dialogue«. Daneben ist er externer Lehrbeauftragter an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien. Vor seiner Tätigkeit als Projektassistent studierte er Rechtswissenschaften und Politikwissenschaften in Wien und Alcalá de Henares (Madrid) sowie Internationales Recht an der Universität Amsterdam. Beruflich war er u.a. als Universitätsassistent an der Abteilung für Völkerrecht und Internationale Beziehungen der Universität Wien und als Forschungsassistent an der Universität Amsterdam tätig. Seine Forschungsschwerpunkte sind internationales Recht in der nationalen Rechtsprechung, das Gewaltverbot und seine Ausnahmen, das Recht bewaffneter Konflikte sowie die Philosophie und Geschichte des Völkerrechts. E-Mail: ralph.janik@univie.ac.at

Dr. **Matthias C. Kettemann**, LL.M. (Harvard) ist Universitätsassistent am Institut für Völkerrecht und Internationale Beziehungen der Universität Graz. Nach rechtswissenschaftlichen Studien in Graz und Genf war er Fulbright und Boas Scholar an der Harvard Law School (2010). Er ist Mitherausgeber der *Human Security Perspectives* und

des European Yearbook on Human Rights und Co-Chair der Internet Rights&Principles Coalition. Er forscht zu den Themen Völkerrecht und Sicherheit, Internet Governance und Menschenrechte und bloggt unter <<http://internationallawandtheinternet.blogspot.com>>. Zuletzt veröffentlichte er *The Future of Individuals in International Law* (Utrecht 2013); *Freedom of Expression on the Internet* (mit Wolfgang Benedek) (Straßburg 2013), *Menschenrechte und Internet. Zugang, Freiheit, Kontrolle* (Mitherausgeber) (Berlin 2012); *Internet Governance*, in Jähnel et al. (Hrsg.), *Informatikrecht*<sup>3</sup> (Wien 2012), 48-62, und *Das Internet als internationales Schutzgut: Entwicklungsperspektiven des Internetworkrechts* anlässlich des Arabischen Frühlings, *ZaöRV* 72 (2012), 469-482. E-Mail: [matthias.kettemann@uni-graz.at](mailto:matthias.kettemann@uni-graz.at)

*Lando Kirchmair* ist Rechtsberater der European Alliance of Cities and Regions for Roma Inclusion und Co-Secretary des Monitoring Komitees der Europäischen Charta der kommunalen Selbstverwaltung des Kongresses der Gemeinden und Regionen des Europarates in Straßburg. Von März 2010 bis Januar 2013 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachbereich Öffentliches Recht – Völkerrecht der Paris-Lodron-Universität Salzburg. Er studierte von 2004–2012 Rechtswissenschaften, Wirtschaftsrecht, Spanisch sowie Psychologie an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (Mag. iur., 2008; Mag. iur. rer. oec., 2009), der Universität Salamanca, in Spanien und der Universität Salzburg (Dr. iur., 2012). Seine Forschungsinteressen liegen im Speziellen im Verhältnis von Rechtsordnungen zueinander, und im Allgemeinen in der Rechtsquellenlehre des Völkerrechts sowie der Rechtstheorie. Zuletzt erschien von ihm *The »Janus Face« of the Court of Justice of the European Union: A Theoretical Appraisal of the EU Legal Order's Relationship with International and Member State Law*, *Göttingen Journal of International Law* 4 (2012). Seine im November 2012 verteidigte Dissertation trägt den Titel *»Die Theorie des Rechtserzeugerkreises – eine rechtstheoretische Untersuchung des Verhältnisses von Völkerrecht zu Staatsrecht am Beispiel der österreichischen Rechtsordnung«*. E-Mail: [lando.kirchmair@coe.int](mailto:lando.kirchmair@coe.int)

Mag. *Reinmar Nindler* war Universitätsassistent am Institut für Völkerrecht und Internationale Beziehungen der Universität Graz und ist Universitätsassistent am Europäischen Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie der Universität Graz. Neben

---

seinem Interesse für die Bindung privater Militärunternehmen an die Menschenrechte und den damit verbundenen völkerrechtlichen Fragen, beschäftigt er sich im Rahmen seines Doktoratsstudiums mit der Rolle des Völkerrechts bei der Durchsetzung geistiger Eigentumsrechte. E-Mail: reinmar.nindler@gmail.com

MMag. *Stefan Salomon* studierte Rechtswissenschaften und Politikwissenschaft in Innsbruck und Lyon und ist Universitätsassistent am Institut für Völkerrecht und Internationale Beziehungen der Universität Graz. In den vergangenen Jahren führte er regelmäßig Feldforschungen zu religiösen Konflikten, sharia-Strafgerichtsbarkeit, Gewaltfragen und menschenrechtlichen Themen in verschiedenen Ländern und Regionen Sub-Sahara-Afrikas durch, sowie zu Flüchtlings- und Migrationsrecht an den Außengrenzen Europas. Neben seiner Forschungstätigkeit unterstützt und realisiert Stefan im Rahmen des Cappuccino Clubs ([www.cappuccino-club.org](http://www.cappuccino-club.org)) Entwicklungszusammenarbeitsprojekte in Sub-Sahara-Afrika, sowie lokale Sozialprojekte in Österreich für minderjährige Asylwerber. E-Mail: stefan.salomon@uni-graz.at

*Dana Schmalz* ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Max Planck Institut für Völkerrecht in Heidelberg. Unter der Betreuung von Prof. Dr. Armin von Bogdandy schreibt sie dort ihre Dissertation zum Thema der demokratischen Inklusion von Flüchtlingen. Ihre Forschungsinteressen sind neben dem Flüchtlingsrecht vor allem Grundlagen des Völkerrechts, Rechtsphilosophie und Demokratietheorie. Sie studierte Rechtswissenschaft in Bonn, Mainz und Paris II, sowie Philosophie in Mainz und Heidelberg. E-Mail: schmalz@mpil.de

*Markus Schröder*, LL.M. (Informationsrecht) ist Rechtsanwalt und zertifizierter Datenschutzbeauftragter bei Kinast & Partner in Köln. Daneben absolviert er ein Doktoratsstudium an der Wirtschaftsuniversität Wien und ist Lehrbeauftragter an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Sein Forschungsschwerpunkt liegt im Internet- und Datenschutzrecht. Er veröffentlicht regelmäßig Beiträge in der ZD, MMR und K&R. E-Mail: schroeder@kinast-partner.de